

# Erzgeb. Volksfreund.

## Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegramm-Adresse: Volksfreund Schneeberg.

Fernsprecher:  
Schneeberg 10.  
Aue 25.  
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustadt, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

St. 135

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Abonnement mindestens 100 Th. Jeder Abonnement im Preis des Blattes der St. 135, bezgl. für ausländische 15 Th., im einzelnen Thale bei einem der 200 Korrespondenten 45 Th., in Röhr. Zeitung 30 Th. Korrespondenz 30 Th.

Sonnabend, den 14. Juni 1902.

Verleihungsliste Nr. 2341.

55.  
Jahrgang.

**Schwarzenberg.** Nachdem die hiesigen städtischen Collegen beschlossen haben, in Abänderung von § 12 des Revolutiven Sparfassungsregulativen vom 17. Januar 1884 den Höchstbetrag eines Kontos (bis jetzt: 1500 und bis 3000 Mark) auf 3000 und bis 5000 Mark festzusetzen, und der heutige Statuten-nachtrag die Genehmigung der Aufsichtsbehörde gefunden hat, geben wir hiermit in Gemäßheit von § 24 Abs. 2 des oben citirten Regulativen bekannt, daß wir den zu Nachtrag unter'm heutigen Tage im Expeditionslokal der Sparkasse zur Kenntnis der Bevölkerung haben angeschlagen lassen.

Schwarzenberg, am 10. Juni 1902.

Der Rath der Stadt.  
Gareis, Bürgermeister.

2

**Lößnitz.** Stadtschuldscheine sind die Nummern 9, 21, 36, 186, 187, 191, 203, 364, 402, 419, 534, 611, 673 und 730 gezogen worden. Die Inhaber werden aufgefordert, gegen Rückgabe dieser Stadtschuldscheine nebst Zinsleistung und nichtfälligen Zinsabschlägen den Kapitalbetrag von je 200 M. vom 31. Dezember d. J. ab aus unserer Stadt-Tasse zu erheben, währendfalls Verzinsung aufhort und unverzüglich die Deposition des Kapitals erfolgt.

Rath der Stadt Lößnitz, am 11. Juni 1902.

Zieger, Brgrm.

**Stadtanlagen Aue.**

Der 2. Termin Stadtanlagen auf das Jahr 1902 ist am 15. Juni dieses Jahres fällig und spätestens bis zum

30. Juni dieses Jahres

an unsere Stadtssteuer-Einnahme zu entrichten. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt Mahnung bezw. Zwangsvollstreckung auf Kosten der Städtigen.

Aue, am 12. Juni 1902.

Der Rath der Stadt.  
Bopff. Stadtrath. Kth.

**Lauter. Bernsbach.**

Die im vergangenen Jahre vorgelommenen Unglücksfälle veranlassen die unterzeichneten Gemeindeworstände, das Baden im Schwarzwasser innerhalb der hiesigen Gemeindebezirke zu verbieten.

Die im vergangenen Jahre vorgelommenen

Gemeindeworstände, das Baden im Schwarzwasser innerhalb der hiesigen Gemeindebezirke zu verbieten.

Die Polenvorlage im preußischen Herrenhaus.

Das preußische Herrenhaus berieb gestern die Polenvorlage. Am Ministerialtheile: Ministerpräsident Graf Böllow und die Minister v. Rheinbaben, Schönstedt, Stadt, v. Thelen, v. Hammerstein und v. Boddeke. Der Pol. Koschekoff führte aus, niemand bis zu den Füßen mit Wunden und Beulen bedeckt. Die Vorlage erinnere ihn an den Humboldt-Schwindel, wobei der Hessenburger Einzelner gestillt wurde. Wie reime sich die Vorlage mit der vom Finanzminister betonten peinlichen Finanzlage zusammen. Die Poleaufen werden auch die Polen stärken. Die Polen halten fest an zwei Punkten des bestehenden Programms. Wir bleib Polen und lassen uns durch keine Bemühungen verleiten, den Rechtsboden zu verlassen. Ministerpräsident v. Böllow führt aus: Die Entwicklung und der historische Werdegang der preußischen Monarchie zwang uns, Bruchstück eines fremden Staates einzufordern. Die preußischen Könige lieben diesen fremden Elementen alle Segnungen der preußischen Kultur zu hellen. Wir können aber anderssprachigen Elementen und fremden Nationalitäten bei uns keine Autonomie einkrämen. Der preußische Staat ist ein Einheitsstaat und ein deutscher Staat, er ist der deutsche Staat Kaiser! Sein Beruf besteht darin, überall das Deutschthum zu schützen und zu fördern. Centrifugale Tendenzen acceptiren wir nicht. Es ist unbestreitbar, daß trotz aller Wohlthaten, welche die preußische Regierung und die deutsche Verwaltung den Polen gebracht haben, Bestrebungen im Gange sind, welche am Ende abstellen auf die Verteilung der gemischtsprachigen Provinzen von der preußischen Monarchie, daß diese Bestrebungen von der polnischen Agitation mit Selbstbehauptung verfolgt werden, deren lechter Gedanke die Wiederaufrichtung des polnischen Reiches ist. Graf Böllow verließ Blättermeldungen, wonach sogar Ostpreußen einem künftigen polnischen Reich einverlebt werden sollte. Wenn wir gegenwärtiger Bestrebungen uns wehren, erfüllen wir einfach unsere Pflicht. Pflicht des Staates ist, Maßnahmen zu treffen, die notwendig sind zur Erhaltung des Staates. Dazu gehörte die Vorlage, die nicht im Widerprache steht mit dem Gesetze von 1866. Wir werden nicht eher die Waffen strecken, bevor sich alle polnischen Unterthanen auf den Boden der Loyalität gegenüber dem preußischen Staat gesellt haben. (Bravo.) Wir wollen die wirtschaftliche und kulturelle Hebung des Deutschthums und diesem Zwecke soll die Vorlage dienen. (Beifester Beifall.) Oberbürgermeister Wittling-Posen begründet Namens seiner politischen Freunde die Vorlage. Die Gefahr, die drohe, seien nicht Russische, die Hauptgefahr sei die allmähliche Slawisierung des Orients. In Posen werde ein Haus nach dem anderen von den Polen gekauft, wobei wohl auch ausländisches Geld verwendet werde. Die Entwicklung der Polen beweise, daß sie die gleichen Rechte genießen, wie jeder Preuße. Unter Herrn v. Koschekoff siehe Niemand. Die politische Bewegung sei eine radikal-demokratische, nicht mehr wie früher eine aristokratisch-klerikale. Gegen die Slawisierung gebe es nur zwei Mittel, möglichst viele Deutsche nach dem Osten zu ziehen und sie dort zu halten zu suchen. Er bitte, die Aufmerksamkeit auch auf die Städte zu lenken. Den Gedanken der Ansiedelung deutscher Bauern halte er für sehr glücklich. Die Ansiedelungskommission habe schon viel Gutes gewirkt. Über die gegen die selbe gerichteten Angriffe werde in der Kommission zu reden.

sein. Die Vergrößerung des Domänenbesitzes halte er für sehr wünschenswert. Auf allen Gebieten müßten Mittel zur Hebung des Orients flüssig gemacht werden. Eine besondere Aufgabe falle der Armee zu. Für jeden Bezirk müsse ein besonderes Programm aufgestellt werden. Das Beamtenthum gebe sich seinen Aufgaben mit großem Eifer hin, nur sollte es sich nicht an dem öffentlichen Leben beteiligen. Die Julagaten für die Beamten seien mit Freuden zu beglücken. Auch die Aufgabe der Schule sei sehr wichtig, und die Schulverhältnisse seien sehr unzureichend. Wenn ein Thelle der Monarchie krank, so leide der ganze Körper. Darum dürfe keine Provinz sich weigern, an dem Osten einzutreten. (Beifall) Fürst Herzogfeld tritt ebenfalls für die Vorlage ein. Die politische Agitation werde immer radikaler und arbeite nur der Sozialdemokratie in die Hände. Redner empfiehlt die Verweisung der Vorlage an eine Commission von 15 Mitgliedern. Graf Hoensbroch bezeichnet es als eine Pflicht der Regierung, sich der Zuflößung des Deutschtums zu widersetzen und auf die Hebung des Deutschthums, sowie der wirtschaftlichen Lage des Orients bedacht zu sein. Die Polen bekämpfen die evangelischen und katholischen Deutschen mit gleichem Eifer. Es wäre ja bedauerlich, wenn man in der Protestantisierung des Orients das sicherste Mittel gegen die Polen sehen würde. Die Regierung möge dem entgegentreten. Ministerpräsident Graf v. Böllow erklärt: Es handelt sich in den gemischtsprachigen Provinzen nur um nationale, nicht um konfessionelle Gegensätze. Jeder Gedanke an eine Protestantisierung liegt uns vollständig fern. Ich würde die Vorlage nicht eingedrängt haben, wenn ich glaubte, daß die geforderte Summe zu Gunsten der einen oder der anderen Konfession gebraucht werden sollte. Es handelt sich um eine nationale Aufgabe, an der sich alle Deutschen beteiligen sollen. Wenn Graf Hoensbroch darauf hingewiesen hat, daß mehr Evangelische als Katholiken in Polen ansiedelt werden, so glaube ich zunächst nicht, daß viele Katholiken abgewiesen sein können. Wenn dies aber doch der Fall sein sollte, so hängt es mit der Sorge für die deutschen Katholiken im Osten zusammen; denn daß wir solche Katholiken ansiedeln sollen, von denen wir nicht die Gewißheit haben, daß sie den Polonisierungsbestrebungen, wie sie von der polnisch-katholischen Geistlichkeit geübt werden, Standhalten können, das ist nicht möglich und kann von uns nicht verlangt werden. Sobald aber für deutsch-katholische Seelsorger, die durch und durch deutsch empfunden, gesorgt ist, wird die Ansiedelungskommission ebenso Katholische wie Evangelische annehmen. Wir haben das allergrößte Interesse, gerade unsere katholischen und deutschen Ansiedler in den gemischtsprachigen Provinzen zu schützen, und ich möchte ausdrücklich hervorheben, daß es eine Verordnung der Kaiserhuk ist, wenn die Sache so dargestellt wird, als ob die katholische Kirche im Osten nur mit dem Polonismus geduldet könnte. Daraon ist gar keine Rede. Die katholische Kirche führt im Osten mit dem Deutschthum besser als mit dem Polonismus, und mit einer ausreichenden Seelsorge für die deutschen Katholiken wird nicht nur einem Gabote der Gerechtigkeit genügt, sondern auch der Besichtigung der katholischen Kirche gewahrt. Ich möchte dem Grafen Hoensbroch meinen Dank aussprechen für die Art und Weise, in der er Stellung nahm zur Ostmarkenfrage, meinen Dank für die von wahrer Patriotiscke und wahrer Rücksicht getragenen Ausführungen, daß ein deutscher Katholik sich durch seine pol-

Einzelnen-Statute für die am Dienstag erschienene Sonnabend 11 Uhr. Eine Bürgschaft für die zulässige Zahlung beizubringen bis, an den angeführten Raum sowie an bestimmte Stelle wird nicht geboten. Nutzende Rücksicht auf gegen Absatzzahlung. Mit Rücksicht eingehender Wandschriften mag sie die Absatzung nicht verantworten.

Übertretungen dieses Verbots werden mit Geld bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Lauter und Bernsbach, am 12. Juni 1902.

Die Gemeindevorstände.  
Herrmann. Scherfig.

## Versteigerung.

Sonnabend, den 14. Juni 1902 vormittags 10 Uhr sollen im Versteigerungsalot des hies. Königl. Amtsgerichts

1 Küchenkraut, 1 Soja und 2 Bilder

gegen sofortige Bezahlung mitsichtend versteigert werden.

Aue, am 13. Juni 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Holzversteigerung auf Carlsfelder Staatsforstrevier.

Im Gasthof „zum grünen Baum“ in Carlsfeld sollen

Donnerstag, den 19. Juni 1902, von vorm. halb 10 Uhr an

4965 Stück fällt. Altholz von 7–15 cm Stärke,  
6924 " 16–47 "  
46 cm " Knüppel

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannten Bedingungen versteigert werden.

Die unterzeichnete Forstverwaltung erhebt über obige Hölzer nähere Auskunft.

Carlsfeld und Eibenstock, am 12. Juni 1902.

Kgl. Forstrevierverwaltung.

Kgl. Forstrevieramt.

Gebr. Gerlach.

## Tagesgeschichte.

Deutschland.

Potsdam, 12. Juni. Der Kaiser, in der Uniform des Regiments Gardes-du-Corps, begab sich heute morgen um 6 Uhr zu Pferd vom Neuen Palais nach dem Bornstedter Felde. Hier war das Regiment Gardes-du-Corps und das Leibhusaren-Regiment aufgestellt. An der Spitze des Regiments Gardes-du-Corps standen die direkten Vorgesetzten, unter ihnen der Prinz Friedrich Leopold, ferner der österreichische General von Mandelheim-Bicholsheim mit seinen Offizieren, drei russische Offiziere, die fremderthlichen Militärrattachés, sowie eine glänzende Suite deutscher Offiziere. Der Kaiser ritt die Front der beiden Regimenter ab. Inzwischen war die Kathrin, ebenfalls zu Pferde, vom Neuen Palais kommend, auf dem Felde eingetroffen. Die Prinzessin Friederike Leopold war zu Wagen anwesend. Darauf sandte die Befehlung der beiden Regimenter statt, dem ein Feuerzeugen folgte, wozu das Leibhusaren-Bataillon, die Unteroffizierschule und eine Batterie der Gardekorpsartillerie herangezogen waren. Hieran schloß sich die Reit und ein zweimaliger Paradesmarsch. Der Kaiser ritt darauf das Regiment Gardes-du-Corps nach der Stadt zurück.

Berlin, 12. Juni. Der gestern noch als ein event. Nachfolger des Ministers Thelen genannte Unterstaatssekretär im Finanzministerium Will. Sch. Oberfinanzrat Schumann ist gestern Abend 9 Uhr gestorben.

Berlin, 12. Juni. Wie man in politischen Kreisen verichtet, ist die Entsendung der beiden deutschen Kreuzer „Halbe“ und „Gärtel“ nach La Guaya lediglich durch die dort ausgebrochene Revolution veranlaßt, und beweist den Schutz der dortigen deutschen Staatsangehörigen. Mit den deutschen Missionen in Venezuela steht die Entsendung der Kreuzer in keinem Zusammenhang. Sobald die Ruhe in La Guaya wieder hergestellt sei wird, werden auch die deutschen Kreuzer die venezolanischen Gewässer wieder verlassen.

— Eine Abmahnung des Berliner "Times"-Korrespondenten? Provinzialblätter berichten über einen Vorgang, der auf der letzten parlamentarischen Sitzung beim Staatssekretär des Industriellen Freiherrn von Richthofen und Herrn Gaubatz, dem Berliner "Times"-Korrespondenten, zugegragen haben soll. Es sei dort nämlich ausgesessen, daß der Staatssekretär, als Herr Gaubatz ihn anredete, zu diesem so ernst und nachdrücklich, daß die Umstehenden es hörten, sagte: „Niemand hat zur Vergütung der öffentlichen Meinung in England gegen Deutschland mehr beigetragen als Sie. Ich habe es auch wiederholt Ihrem Herrn Sohn gesagt, daß bei dem Einfluß des "Times" in England und dem Reichstag ihrer Auskünften in Deutschland Ihre tendenziöse, vergiftende Berichterstattung geradezu als Unheil für beide Länder zu betrachten ist.“ Hierzu bemerkte die Berliner "Tages-Blätter": „Wichtig ist, daß dieser Wiss. Gaubatz in der gehägigsten und tödlichsten Weise das Land, das ihm gütiglich seit Jahren das Gedenkt gewährt, zu schmähen und zu beschimpfen pflegt. Aber ist es überhaupt möglich, daß unsere Minister sich derart anrüchige Feberhelden zu Hause laden? Das halten wir für ausgeschlossen und deshalb verurtheilen wir auch an die gewöhnliche Abhängigkeit des gewöhnlichen Heeres vorläufig nicht zu glauben.“

— Das "Berl. Tagebl." erzählt gegenüber der Meldung des "Daily Telegraph", wonach die deutsche Regierung gegen die Ansiedelung ausgewandter Buren in Deutschland keinen Anhalt gehabt habe, zu der Frage einer Burenemigration neuerdings Stellung zu nehmen. Es hat sich infolge des Friedensschlusses bisher kein irgendwie nennenswerther Zustrom von Buren nach der deutschen Grenze gezeigt. Im übrigen hatte die deutsche Regierung bereits vor Monaten in einer Auseinandersetzung mit den Buren in einer Auschrift an die deutsche Kolonialgesellschaft die Bedingungen mitgeteilt, unter denen sie eine Einwanderung von Buren in deutsches Gebiet gefallen wolle. Die Bedingungen sind ihrem wesentlichen Inhalt nach seinerzeit auch in der deutschen Presse bekannt gegangen. Die bisherige Einwanderung ist aber nur eine geringe gewesen, was wohl als ein Zeichen dafür angesehen ist, daß die Mehrheit der Buren es vorzieht, unter englischer Herrschaft zu leben, als die immerhin nicht ganz leichten deutschen Bedingungen auf sich zu nehmen. Außerdem sind die Kosten eines Trecks nach Südwestafrika nicht gering, so daß nur begüterte Familien einen solchen unternehmen können.

#### Frankreich.

Paris, 12. Juni. Deputiertenkammer. Präsident Bourgeois eröffnet die Sitzung. Es herrscht großer Andrang im Sitzungssaal und auf den Tribünen. Bussière (Fab.) bringt eine Interpellation über die allgemeine Politik der Regierung ein und führt aus, er hoffe, daß das neue Ministerium Festigkeit zeigen werde bei der Unterhaltung des Präsidenten der Republik und bei der Vertheidigung der Republik. Jaurès erklärt, die Sozialisten würden mit der ganzen übrigen Mehrheit an der Arbeit für die Republik und die Demokratie sich beteiligen. Das von der Regierung aufgestellte Programm stelle ihn im allgemeinen zufrieden. Es freue ihn, daß in der Erklärung des Ministrums angekündigt sei, daß die Einkommensteuer an die Stelle verschiedener anderer Steuern treten solle, er bedauere jedoch, daß die Regierung nicht für das Monopol des staatlichen höheren Unterrichts sei. Die Sozialisten seien bis zur Schaffung von Milizen mit der zweijährigen Dienstzeit einverstanden. Redner verlangt die Annahme der Brüsseler Zuckertvention und sagt, wenn diese Reformationen von der Kammer beschlossen seien, würden die übrigen nachfolgen. Das internationale Proletariat sei eine so starke Garantie für den Frieden, wie keine andere. Er frage sich, ob es nicht Sache Frankreichs sei, einen ruhigeren ersten Schritt in der Frage der allgemeinen Abrüstung zu thun. Die elsässisch-lorrainische Frage könne hierbei kein Hindernis bilden. (Unterbrechungen auf der Rechten.) Die Haager Konferenz habe ihre Stimme für stufenweise Begrenzung der Waffungen abgegeben. Das französisch-russische Bündnis, auf welches die Patrioten früher bei ihren Bestrebungen rechneten, sei in Wirklichkeit das hauptsächlichste Institut zur Aufrechterhaltung des bestehenden Zustandes geworden. (Bewegung auf verschiedenen Seiten.) Präsident Bourgeois erucht den Redner, nicht die Vaterlandsliebe seiner Kollegen zu verlegen. Jaurès führt fort, er betrachte die Abrüstung als das beste Mittel, um Reformen auf sozialem Gebiete sicher zu stellen. (Beifall auf der ganzen Linke.) Semard tabelliert die Regierung, weil sie nicht die Trennung von Kirche und Staat fordere. Daraus tritt eine Pause ein.

#### England.

London, 12. Juni. Unterhaus. Kriegsminister Brodrick erklärt, daß die Untersuchung, welche die Regierung über die Art der Kriegsführung in Südafrika zugesagt hat, wahrscheinlich durch eine königliche Kommission geführt werden wird. Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Lord Granborne, stellt mit, daß die von englischen Kaufleuten erhobenen Entschädigungsansprüche für Verluste während der Armenterunruhen in Konstantinopel von der türkischen Regierung ausgezahlt worden sind.

#### Niederlande.

— Trunksprüche des Barons und des Fürsten von Bulgarien. — Der Besuch des Fürsten Ferdinand von Bulgarien am russischen Kaiserhofe hat zu Trunksprüchen und Kundgebungen geführt, deren Ton auf der einen Seite sich in den üblichen Grenzen hält, während er auf der anderen Seite an Devotion und Überchwiegelichkeit kaum etwas zu wünschen übrig lässt. Bei dem Parakabinett zu Ehren des Fürsten Ferdinand im Großen Palais von Peterhof brachte der Baron folgenden Trunkspruch aus: „Der Besuch Eurer Königlichen Hoheit an der Spitze der Mitglieder des Comitess zur Errichtung eines Denkmals für Kaiser Alexander II. freut mich besonders als Beweis des dankbaren Andenkens des bulgarischen Volkes an meinen unvergesslichen Großvater, der das junge bulgarische Fürstentum zu selbständigen Leben berufen hat. Ich trinke auf das Wohl des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, des Erbprinzen Boris, meines vielgeliebten Taufsohnes, und auf das Gedächtnis des meinigen Herzen und jedem Russen thueren Bulgariens.“

Die Antwort des Fürsten Ferdinand auf diesen Trunkspruch hatte folgenden Wortlaut: „Eure Kaiserliche Majestät! Ich schaue hoch das Wohlwollen Eurer Kaiserlichen Majestät gegen mich und das bulgarische Volk und dankt von ganzem Herzen für den warmen Empfang, welcher uns von dem großen, verhinderten Russland erwiesen worden ist. Eure Kaiserliche Majestät! Das Band, welches das bulgarische Volk mit dem russischen verbindet, ist nicht gerissen, denn es ist ein heiliges, auf Blutsverwandtschaft beruhendes Band; es vereinigt untrennbar

die armenischen Bulgaren mit seiner großen Heimat. Das bulgarische Volk hat immer auf Blutsband vertraut und ist jetzt überzeugt, daß es auch künftig in seiner fröhlichen Entwicklung Schuh und Schirm unter den starken Füßen des russischen Adlers finden wird. Von diesen Gefühlen bestellt, erhebe ich mein Glas und trinke auf das Wohl und lange Leben Eurer Kaiserlichen Majestät. Ihrer Kaiserlichen Majestäten der Kaiserin Alexandra Feodorowna und der Kaiserin Maria Feodorowna und des regierenden Hauses, sowie auf die Größe und Wohlthätigkeit des großen russischen Stabesvolkes.“

Nach dem Diner zogen sich der Baron und die Baronin in die inneren Gemächer zurück und erschienen kurz darauf im Weißen Saal, wo sich inzwischen Fürst Ferdinand, die Minister, die bulgarische Suite, sowie sämtliche beim Diner anwesend gewesene Persönlichkeiten versammelt hatten. Fürst Ferdinand wandte sich an den Kaiser mit folgender Rede: „Eure Kaiserliche Majestät! Die Lebendigen des glaubens- und stammbewandten bulgarischen Volkes haben wie ein göttlicher Funke das liebliche Herz des Bar-Befreiers und seines Volkes entzündet. Auf den Höhen des Balkan hat sich der seiner Unseligmäßigkeit und wahren christlichen Begeisterung nach beispiellose russische Befreiungskrieg ausgespielt. Der unvergleichliche getröstete Führer hat sich an die Spitze seiner freigebigen Regimenter gestellt und das bulgarische Volk zu selbständigem Leben berufen. Um dieses große Ereignis zu verehren, errichtet das bulgarische Volk in der Hauptstadt des wiedererstandenen Bulgarien ein Denkmal für den Bar-Befreier, und nun, indem ich dieses Denkmal in verkleinerter Gestalt darbringe, spreche ich Eurer Kaiserlichen Majestät, dem Beschützer des bulgarischen Volkes, die unauslöschlichen Geisteshabungen seiner ewigen Dankbarkeit und Erkenntniss für die ihm großmuthig gewährte Freiheit aus.“ Hierauf übermittelte der Präsident der bulgarischen Sobranie, Banlow, dem Kaiser die Gesühle des Dankbarkeit und Erkenntniss des bulgarischen Volkes und die ergebenste Bitte desselben, die Feier der Enthüllung des Denkmals für den Bar-Befreier durch seine Anwesenheit zu befehlen. Der Vorsteher des Comitess zur Errichtung des Denkmals für Kaiser Alexander II. verlas hierauf die Adresse des Comitess, welche auch vom Ehrenpräsidenten des Comitess, dem Fürsten Ferdinand, unterzeichnet ist. Darin wird ebenfalls der große Freude Ausdruck gegeben, welche das bulgarische Volk empfinden werde, wenn es am Tage der Enthüllung des Denkmals persönlich vor dem Kaiser die tiefe Erkenntniss werde bezeugen können, die es für seinen unvergesslichen Wohltäter, den Bar-Befreier, habe. (Es sind doch viele Gemüthsenschwanken Fürst Ferdinand und die andern Bulgaren!)

Petersburg, 12. Juni. Der "Regierungsbote" meldet: Der Prozeß gegen Hirsch Lekach (auch Lecker und Lecker), der einen Anschlag auf den Gouverneur von Wilna, Generalgouvernant v. Wahl, ausgeübt hatte, ist am 28. Mai vor dem Militärgerichtsurteil zur Verhandlung gelangt. Der Angeklagte wurde zum Tode durch den Strang verurtheilt. Das Cassationsgericht des Angeklagten wurde am 3. Juni verworfen und das Urteil am 10. Juni vollstreckt.

#### Türkei.

Konstantinopel, 12. Juni. Eine ganze Reihe von höheren Hofbeamten aus der nächsten Umgebung des Prinzen Yusuf Ismed, des ältesten Sohnes des Sultans Abdul Aziz und also Bettler des regierenden Herrschers, wurde verhaftet und verbannt, angeblich wegen Komplotts. Gegen Personen des Hofhauses anderer Prinzen sind ähnliche Maßnahmen im Gange. Das Ganze ist natürlich nur ein Werk der Ildz-Spione, die immer etwas Erstaunliches erfinden müssen, um sich in Gunst zu erhalten. Zu den allerbedeutendsten gehört der Schloßkommandant und Obersturmwacht Hodji Hassan Pasha, dessen langjährige Stellung übrigens für erschüttert gilt, weil er es gewagt haben soll, sogar verschiedene kaiserliche Prinzen, die alle in traditioneller Erbfrucht vor dem Sultan als Stellungs- und Familienoberhaupt aufgewachsen sind, der Illyasität zu beschuldigen. Da diese Anklage beim Herrscher denn doch keinen Glauben fand, so lenkten seine Organe den Verdacht auf die Hofbeamten der Prinzen, die nun der Spionage zum Opfer gefallen sind.

#### Mus Sachsen.

Vom Krankenlager Sr. Majestät des Königs Albert.

— Das Besinden Sr. Majestät unterliegt immer noch Schwankungen, die weder nach der einen, noch nach der anderen Seite eine bestimmte Erwartung ermöglichen. Aus Sibyllenort, 12. Juni, Nachmittags 6 Uhr, liegt folgendes Bulletin über das Besinden Königs Albert's vor: Das Besinden Sr. Majestät des Königs war am heutigen Tage ein sehr wechselndes. Die Erhebungen bedenklicher Schwäche herrschten vor. Der König zeigte seltener und nur auf kurze Zeit regere Thellnahme. Der Zustand ist noch wie vor erst.

Dr. Fielder. Dr. Seile. Dr. Hoffmann.

— Dem "A.A." wird aus Sibyllenort gemeldet: Das heute ausgegebene Bulletin bestätigt, wie wenig eine zu optimistische Beurteilung des Verlaufs der Krankheit des Königs Berechtigung verdient. Als einzigen Lichtpunkt weist der amtliche Bericht anzu führen, daß der König noch Nahrung zu sich nimmt. Das Wetter ist doch, also dem Besinden des hohen Patienten nicht günstig. Obgleich über den Ernst der Erkrankung des Königs nachdrücklich kein Zweifel obwaltet konnte, scheint das heutige Bulletin doch bei sehr vielen die eigentliche Sorge erst geweckt zu haben, wenigstens laufen hier aus den sächsischen Städten, ferner namentlich aus Breslau zahlreiche telegraphische wie telefonische Anfragen ein, die direkte Nachricht über das Besinden des Königs erfordern. Kärtnerlich Kardinal Kopp war gestern im Schloß. Er wurde von der Königin empfangen, konnte aber den König nicht sehen, da dessen Zustand ein Zusammenfall selbst mit diesem Besuch ausgeschlossen erschien. Der König zeigt neuerdings lebhafter über die erschöpflichen Qualen, welche ihm die Altemnoth bereitet.

— Zu der Verhaftung des Mörders Speck in Dresden durch dessen Hand der pflichtstetige Kriminalgerichtshof Marburg seinen Tod gefunden hat, werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der Mörder ist der Sohn eines dortigen angesehenen pensionierten Beamten, der die Feldzüge von 1864, 1866 und 1870 mitgemacht hat. Der Mörder hielt sich bereits seit einigen Tagen in Dresden auf und sprach an seinem Vater eine Postkarte, auf der er ihn um 50 Mk. ersuchte. Der Vater schickte die Postkarte sofort auf die Poststel, um eine Ergreifung seines unerkannten Sohnes herbeizuführen. Der Mörder Speck hatte dies in Erfahrung gebracht, indem er zweifellos den Dienstmännchen beobachtete, der die Postkarte nach der Poststel zu bringen

wollte. Das ging wenigstens aus einer zweiten bei dem am vorigestunden Postkarte hervor, die ebenfalls wieder an seinen Vater gerichtet war. Der Schluß lautet: „Der Verhängnis möge seinen Verlauf nehmen!“ jedenfalls hat sich der Mörder den Revolver geladen, weil er eine Verhaftung zu befürchten bat. Das tragische Ende des gewissenhaften und überall beliebten Kriminalbeamten wird in Dresden allgemein bedauert.

#### Deutsche Angelegenheiten.

— Von den amtlich herausgegebenen "Post- und Telegraphen-Nachrichten für das Publikum" ist eine neue Ausgabe erschienen, in welcher die neuesten Bestimmungen über den Post- und Telegraphenverkehr aufgenommen haben. Das einschlägige Gesetz ist zum Preise von 15 Pf. für ein Exemplar an den Posthaltern zu haben; auch nehmen die Orts- und Landbriefträger Bestellungen auf dasselbe entgegen.

Sachsenburg, 12. Juni. In der Nacht zum 11. dts. Mts. sind Diebe in die Wohnung des 60jährigen pensionierten Magazinmarketers Gottlieb Heder in Erla eingebrochen und haben dabei eine größere Bartic Wäsche, sowie eine alte silberne Spindeluhr gestohlen. Noch am selben Morgen früh in der 6. Stunde ist die Wäsche in ein Bündel gepackt, um dortigen Betriebsgraden aufgefunden worden. Von Seiten der Gendarmerie wird eifrig nach den Tätern gesucht.

Gießen, 10. dts. 12. Juni. Von der 2. Strafzammer des Reg. Landgerichts Gießen wurde der Schuhmacher Ernst Adolf Seltmann wegen einsachen, sowie versuchen und vollendeten schweren Diebstahls — unter Überfällen der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre — zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis verurtheilt. Seltmann hat in der Nacht zum 3. November v. J. in Gießen dem Lagerhalter Hinzel einen Sommerüberzüger und in der Nacht zum 9. November gegen 7 Uhr dantes Geld gestohlen. Dem Strickmaschinenbesitzer Krauß entwendete er in derselben Nacht 3 Schillen und 1 Pfennig. In der Nacht zum 5. November stahlte Seltmann dem Gemeindebäcker Preiß einen Besuch ab. Aus dem geplanten Diebstahl wurde indessen in diesem Falle nichts, da man den Spitzbuben auf selber That ergriff. Seltmann ist 8 Mal, darunter mit 3 Jahren 8 Monaten Justizhaus, vorbestraft.

#### Letzte telegr. und telefon. Nachrichten des "Erzgeb. Volksfreundes".

Sibyllenort, 13. Juni. Das heute früh 7 Uhr ausgegebene Bulletin lautet: Sr. Majestät der König verbrachte die vergangene Nacht im allgemeinen unruhig. Erst gegen morgen trat mehrstündiger Schlaf ein. Das erste Frühstück wurde mit Appetit eingenommen.

(gez.) Dr. Fiedler. Dr. Seile. Dr. Hoffmann.

Breslau, 13. Juni. Wie die "Schles. Zeit." aus Sibyllenort von heute meldet, hatte der König gestern einen schweren Tag. Seit dem Vormittag war er meist ohne Bewußtsein. Der gesammte königliche Dienst blieb bis in die Nacht hinein im Schloß versammelt. Erst gegen Mitternacht begab sich zur Ruhe, was nicht zum unmittelbaren Dienst Sr. Majestät gehörte.

Wildpark, 13. Juni. Prinz Leopold von Bayern traf gestern Abend 7 Uhr 45 Minuten hier ein und begab sich nach dem Neuen Palais. Um 9½ Uhr begab sich der Prinz mittels Sonderzuges nach Berlin zurück. Er wird heute nach München zurückkehren.

Berlin, 13. Juni. Die Kommission des preußischen Herrenhauses zur Berichtigung der Polenvorlage nahm einstimmig den Entwurf in der Fassung des Abgeordnetenhauses an.

Berlin, 13. Juni. Im Garten des Reichskanzler-Palais fand gestern ein Gartenfest des Frauenhilfs-Vereins für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten statt. Das zahlreich besuchte Fest verlief auf das glänzendste.

Tunis, 13. Juni. Auf das Befehlstelegramm des Präsidenten Loubet sprach Bey Mohamed dem Präsidenten telefonisch die Versicherung aus, er würde lebhaft, trotz der traditionellen Politik seines Vaters fortzusetzen und das unter dem Protektorat Frankreichs unternommene Werk des Fortschritts und der Bildung weiter zu verfolgen.

London, 13. Juni. Das "Reuter'sche Bureau" erfährt, die englische Mission nach dem Tschadsee unter Oberst Morland habe vollen Erfolg gehabt. Es wurde eine Garnison errichtet. Die Franzosen zogen sich bei dem Vorübersetzen der Engländer zurück.

New-York, 13. Juni. Die Verschmelzung der amerikanischen Schiffahrtsgesellschaften ist erfolgt. Sie umfaßt acht große Firmen und verfügt über 20 Millionen Dollar, in welche Summe 16 Millionen Bonds nicht eingerechnet sind. Wie verlautet, beabsichtigt die Gesellschaft auf Staten Island das größte bisher gebaute Trockendock anzulegen.

#### Kirchen - Nachrichten

für den 3. Sonntag nach Trinitatis.

Schweberg. Vorm. 8 Uhr Beichte und Heil. Abendmahl: Pastor Conrad: 9 Uhr Predigt über 1. Petri 5, 5-11; Sup. Kirchenrat, Lic. theol. Roth (Kirchenmaul); Hauptmann: Do. 23, I - Konzert, laßt uns anbeten etc.; 11 Uhr in der Hospitalkirche Kindergottesdienst; Pastor Mathe; abends 6 Uhr in der Hospitalkirche Vereinspredigt; Land. rev. min. Voigt aus Rue.

Wittstock, den 18. Juni abends halb 8 Uhr in der Hospitalkirche Bibelstunde; Pastor Conrad.

Die Amtshandlungen sind anzumelden im Diaconat; davon ausgenommen sind die Krankencommunionen, die bei dem betreffenden Beichtvater anzumelden sind.

Reußlützen. Vorm. 9 Uhr Predigt über 1. Petri 5, 5-11; Pastor Müllrich; dann Beichte und Heil. Abendmahl: Pastor Helm; abends 6 Uhr Predigt: Pastor Helm.

Wittstock, den 18. Juni nachm. halb 2 Uhr Beicht- und Taufgottesdienst.

Freitag, den 20. Juni abends nach 8 Uhr Bibelstunde im Conventandensimmer; Pastor Müllrich.

Oberhohma. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nach der Predigt Beichte und Heil. Abendmahl. Nachm. 8 Uhr Taufgottesdienst.

getraut wurden: Ein Sohn: E. H. Strelitz, Wartbecker. E. H. Strelitz, Schuhmachermeister. Eine Tochter: D. A. Strelitz, Schuhmachermeister. G. A. Andri, Schneider. Getraut wurden: E. A. Gerber, Fabrikarbeiter mit 2. A. Golser, Schärlerin. Getraut wurden: E. A. Gerber, Fabrikarbeiter. Tochter: 8 M. 28 T. E. G. J. Reif, Fabrikarbeiter. 12 T. H. G. Alz, Schleifer, 22 J. 9 M. 16 T. A. M. Seidel, Schuhmacherschneiderei-Sohn, 6 M. 10 T. alt.

**Riecherslema.** Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Getauft wurden: Ein Sohn: E. H. Gerber, Invalid. Eine Tochter: E. A. Rietz, Kärtner. Getraut wurden: M. C. Knecht, Expedient mit E. H. Schäfer, Hausdatter. Getraut wurden: P. G. Weißauer, Kaufmädchen, 68 J. 9 M. 24 T. W. M. Kahn, Fabrikarbeiter-Sohn, 16 T. E. A. Leibauer, Werkmeisters-Sohn, 4 M. 25 T. J. J. Wilhelm, Maschinenschneiders-Tochter, 11 M. 4 T. alt.

**Schörlau.** Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr froh. Unterredung mit der konfir. Jugend über „eine Stadt der Liebe“. Nachm. 3 Uhr Taufgottesdienst. Abends 8 Uhr Jungfrauenverein. Andacht über Phil. 27–28; musikalischer Abend (Vorführung eines Grammophons); Gäste männl. Geschlechts willkommen.

**Boden.** Sonnabend, den 14. Juni, mittags 12 Uhr Wochencommunion.

**Sonntag.** Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Nachm. 1 Uhr Unterredung mit der konfir. Jugend |

## Lagerbier Neustädte.

Heute Sonnabend v. mittag an  
**sauere Flecke,**  
abends Bratwurstschmaus,  
wozu erprobten eingeladen  
**Oswald Neidhardt.**

Heute Sonnabend von  
mittag an

## sauere Flecke

bei Paul Neidhardt,  
Neustädte.

Brätische Fische empfehl

Wm. Engelbrecht, Schneberg

## Heu

und anschließendes Futter safti

E. J. Schmalzku,

Schneberg.

## Brennholz,

Schwarten, Sämlinge,  
(auch klein geschnitten für 20,

30 und 40 d), fests zu haben

bei Obg.

**Waltsgott's verbesserte**

**Ruhegrat-Haar-Barbe,**

schwarz, braun u. blond, 2,5

und 1,5 M., und **Ruföl**, ein

seines, haarsähriges u. dunkeln-

des **Haares** in Glasfären à 60 d,

sowie Hün's

**Guthaarrings-Pulver**

empfehlen die Apotheken i. Schne-

berg, Neustädte und Aue.

**Laufjunge** wiso sofort gehucht.

Mag. A. Müller, Schneberg.

## Ein Stider

am 2. Joch 1/4 Maßchine wird ge-

sucht bei Otto Schiffmann,

Schneberg. 2

Einen läufigen

## Barbier-Gehülfen

sucht bei hohem Lohn per 1. Juli

Ernst Baumann,

Fetzen- u. Zahnlämmel, Lauter.

## Polirer.

## Tischler u. Polirer

auf elektrotechnische Holzge-

häuse besserer u. geringerer

Art finden unter günstigsten

Bedingungen sofort dan-

ende Stellung. Um-

zugskosten werden ganz ob-

schwierige vergütet, sowie

sonstige Belüftungen gewöhnt

Gefl. Offerten erh. an die

Obred. d. Bl. in Schneberg

unter „Polirer“.

## 1 Stampfwerk

(12 Stampfen) mit Hebel, in

gut brauchbarem Zustande, ab

zugeben bei

Wm. Merkel, Ratschau.

Eine gute hochtragende

## Nutz- und Zugkuh,

(von zweien die Wahl), sieht

zum Verkauf bei

Ernst Brändel, Böckelmühle,

Johannegegenstadt, Rörner-

straße Nr. 216.

## Junge Schweine

find zu verkaufen bei

Gustav Mehlhorn,

Oberroßtalster.

Stichmaschinen, 2- u. 3-fach

1/4 und eine Zäbelmaschine

im besten Zustand sind sofort

zu verkaufen. Albert Hanold,

Plaum i. V., Hammerstr. 83.

Dennerlag, den 19. Juni Abends halb 9 Uhr Predigt über Artikel 4 des Augsburgischen Bekenntnisses.

Kate. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt über 1. Petri 5.

5–11; Hilfsgesell. Steidleitmann, Abends 6 Uhr Missionssunde: Pastor Denzel. Abends halb 8 Uhr Jungfrauenverein. 8 Uhr Männerverein.

Mittwoch, den 18. Juni abends halb 9 Uhr Bibelstunde über 2. Petri 12: Pastor Denzel.

Donnerstag: Gustav-Wolf-Frauenverein.

Fröschlein-Reise, Vorm. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Haupt-

gottesdienst mit Predigt über 1. Petri. 5, 5–11. Feier des heil. Abend-

mahles.

Donnerstag: Gustav-Wolf-Frauenverein.

Fröschlein-Reise, Vorm. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Haupt-

gottesdienst mit Predigt über 1. Petri. 5, 5–11. Feier des heil. Abend-

mahles.

Donnerstag: Gustav-Wolf-Frauenverein.

Fröschlein-Reise, Vorm. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Haupt-

gottesdienst mit Predigt über 1. Petri. 5, 5–11. Feier des heil. Abend-

mahles.

Donnerstag: Gustav-Wolf-Frauenverein.

Fröschlein-Reise, Vorm. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Haupt-

gottesdienst mit Predigt über 1. Petri. 5, 5–11. Feier des heil. Abend-

mahles.

Donnerstag: Gustav-Wolf-Frauenverein.

Fröschlein-Reise, Vorm. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Haupt-

gottesdienst mit Predigt über 1. Petri. 5, 5–11. Feier des heil. Abend-

mahles.

Donnerstag: Gustav-Wolf-Frauenverein.

Fröschlein-Reise, Vorm. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Haupt-

gottesdienst mit Predigt über 1. Petri. 5, 5–11. Feier des heil. Abend-

mahles.

Donnerstag: Gustav-Wolf-Frauenverein.

Fröschlein-Reise, Vorm. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Haupt-

gottesdienst mit Predigt über 1. Petri. 5, 5–11. Feier des heil. Abend-

mahles.

Donnerstag: Gustav-Wolf-Frauenverein.

Fröschlein-Reise, Vorm. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Haupt-

gottesdienst mit Predigt über 1. Petri. 5, 5–11. Feier des heil. Abend-

mahles.

Donnerstag: Gustav-Wolf-Frauenverein.

Fröschlein-Reise, Vorm. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Haupt-

gottesdienst mit Predigt über 1. Petri. 5, 5–11. Feier des heil. Abend-

mahles.

Donnerstag: Gustav-Wolf-Frauenverein.

Fröschlein-Reise, Vorm. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Haupt-

gottesdienst mit Predigt über 1. Petri. 5, 5–11. Feier des heil. Abend-

mahles.

Donnerstag: Gustav-Wolf-Frauenverein.

Fröschlein-Reise, Vorm. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Haupt-

gottesdienst mit Predigt über 1. Petri. 5, 5–11. Feier des heil. Abend-

mahles.

Donnerstag: Gustav-Wolf-Frauenverein.

Fröschlein-Reise, Vorm. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Haupt-

gottesdienst mit Predigt über 1. Petri. 5, 5–11. Feier des heil. Abend-

mahles.

Donnerstag: Gustav-Wolf-Frauenverein.

Fröschlein-Reise, Vorm. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Haupt-

gottesdienst mit Predigt über 1. Petri. 5, 5–11. Feier des heil. Abend-

mahles.

Donnerstag: Gustav-Wolf-Frauenverein.

Fröschlein-Reise, Vorm. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Haupt-

gottesdienst mit Predigt über 1. Petri. 5, 5–11. Feier des heil. Abend-

mahles.

Donnerstag: Gustav-Wolf-Frauenverein.

Fröschlein-Reise, Vorm. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Haupt-

gottesdienst mit Predigt über 1. Petri. 5, 5–11. Feier des heil. Abend-

mahles.

Donnerstag: Gustav-Wolf-Frauenverein.

Fröschlein-Reise, Vorm. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Haupt-

gottesdienst mit Predigt über 1. Petri. 5, 5–11. Feier des heil. Abend-

mahles.

Donnerstag: Gustav-Wolf-Frauenverein.

Fröschlein-Reise, Vorm. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Haupt-

gottesdienst mit Predigt über 1. Petri. 5, 5–11. Feier des heil. Abend-

mahles.

Donnerstag: Gustav-Wolf-Frauenverein.

Fröschlein-Reise, Vorm. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Haupt-

gottesdienst mit Predigt über 1. Petri. 5, 5–11. Feier des heil. Abend-

mahles.

Donnerstag: Gustav-Wolf-Frauenverein.

Fröschlein-Reise, Vorm. halb

Neu renovirt!

Neu renovirt!

Neu renovirt!

## Bad Ottenstein - Schwarzenberg.

### Grosses - Garten - Concert und Ball,

vom gesamten hiesigen Stadtmusikor.

Aufzug Nachmittags 4 Uhr.

Weichhaltige Speisenkarte. Nur echte Biere der 1. Culmbacher u. 1. Vilauer Actien-Brauereien. 2. Lagerbier der Burschendorfer Hessenkeller-Brauerei. Gesellschaftszimmer mit 2. Pianino von Lops, 2 franz. Billards, aldeutsche Weinlücke, Fremdenzimmer mit vorz. Betten zu möglichen Preisen. Stallung für 20 Pferde.

Hochzeit geöffn

Eintritt 20 Pf.

R. Rehler.

### Stadt Leipzig Schneeberg

#### extra starkbesetzte Ballmusik.

abwechselnd Vins- und Streichmusik.

Zum Vortrag gelangen die neuesten Tänze, gespielt vom Stadtorchester.  
Hierzu laden freundlich ein

Adolf Drechsler.

### Goldene Sonne, Schneeberg.

Sonntag, den 15. Juni von Nachmittag 4 Uhr an

#### Ballmusik.

Hierzu laden ergebenst ein

Karl Hunger.

### „Grüne Laube“, Schneeberg.

Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an Tanzmusik. Hierzu laden ein

Eina Beer.

### „Schützenhaus“ Schneeberg.

Sonntag von Nachm. 4 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu freundlich einlädt

Ernst Ebert.

### Mildenthal Rie.

Sonntag, den 15. Juni von Nachmittag 4 Uhr an

#### starke besetzte Ballmusik.

Hierzu laden ergebenst ein

Christ. Fischer.

### Etablissement Feldschlößchen Zwönitz.

Schönster Ausflugsort! Ungeahnter Aufenthalt! Rendezvous aller Fremden!

Morgen Sonntag von Nachmittag 1/2,4 Uhr an

#### öffentliche Tanzmusik.

Hierzu laden ergebenst ein

E. Uhlig.

### Goldene Höhe, Griesbach.

Sonntag, den 15. Juni von Nachmittag 4 Uhr an Tanzmusik, wozu freundlich einlädt

M. Müller.

### Gasth. zum Altthier, Lindenau.

Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an starke besetzte Tanzmusik, wozu freundlich einlädt

Carl Müller.

### Gasthof Brünlasberg.

Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an Tanzmusik, wozu freundlich einlädt

Chr. Grunert.

### Schützenhaus Rie.

Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an starke besetzte Tanzmusik, wozu ergebenst einlädt

G. Kummel.

### Gasthof Auerhammer.

Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an starke besetzte Tanzmusik, wozu freundlich einlädt

H. Drechsler.

### Schweizerthal Alberoda.

Sonntag von Nachm. 4 Uhr an Tanzmusik, wozu ergebenst einlädt

Richard Georgi.

### Gasth. führer Abend, Alberoda.

Sonntag, d. 15. Juni Weißbierfest, von Nachm. 4 Uhr an

Tanzmusik, wozu ergebenst einlädt

Karl Mothes.

### Hotel „Deutsches Haus“, 2 ö h n i t s.

Sonntag, den 15. Juni von Nachmittag 4 Uhr an

#### öffentliche Ballmusik.

abwechselnd Streich- u. Blasmusik (Viederwiederabend).

Hierzu laden ergebenst ein

Louis Seidel.

### Schützenhaus Lößnitz.

Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an Tanzmusik, wozu ergebenst einlädt

E. Neustädtler.

### Gasthof Dreihasen.

Sonntag von Nachm. 4 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu freundlich einlädt

E. Grüner.

### Gasthaus zum Sächs. Haus, Gablenz.

Morgen Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an öffentliche

Tanzmusik, wozu freundl. einlädt

Emil Richter.

### „Forsthans“ Antonsthal.

Sonnabend, den 14. Juni von abends 6 Uhr an

#### Pökelschweinstknochen

mit vogtländischen Klößen und Meerrettig.

### „Forsthans“ Antonsthal.

Dienstag, den 17. Juni

Schachfest.

Neu renovirt!

Neu renovirt!

Sonntag, den 15. Juni

Grosses - Garten - Concert und Ball,

vom gesamten hiesigen Stadtmusikor.

Neu renovirt!

Sonntag, den 15. Juni

Grosses - Garten - Concert und Ball,

vom gesamten hiesigen Stadtmusikor.

Eintritt 20 Pf.

R. Rehler.

Aufzug Nachmittags 4 Uhr.

Weichhaltige Speisenkarte. Nur echte Biere der 1. Culmbacher u. 1. Vilauer Actien-Brauereien. 2. Lagerbier der Burschendorfer Hessenkeller-Brauerei. Gesellschaftszimmer mit 2. Pianino von Lops, 2 franz. Billards, aldeutsche Weinlücke, Fremdenzimmer mit vorz. Betten zu möglichen Preisen. Stallung für 20 Pferde.

Hochzeit geöffn

Eintritt 20 Pf.

R. Rehler.

Aufzug Nachmittags 4 Uhr.

Weichhaltige Speisenkarte. Nur echte Biere der 1. Culmbacher u. 1. Vilauer Actien-Brauereien. 2. Lagerbier der Burschendorfer Hessenkeller-Brauerei. Gesellschaftszimmer mit 2. Pianino von Lops, 2 franz. Billards, aldeutsche Weinlücke, Fremdenzimmer mit vorz. Betten zu möglichen Preisen. Stallung für 20 Pferde.

Hochzeit geöffn

Eintritt 20 Pf.

R. Rehler.

Aufzug Nachmittags 4 Uhr.

Weichhaltige Speisenkarte. Nur echte Biere der 1. Culmbacher u. 1. Vilauer Actien-Brauereien. 2. Lagerbier der Burschendorfer Hessenkeller-Brauerei. Gesellschaftszimmer mit 2. Pianino von Lops, 2 franz. Billards, aldeutsche Weinlücke, Fremdenzimmer mit vorz. Betten zu möglichen Preisen. Stallung für 20 Pferde.

Hochzeit geöffn

Eintritt 20 Pf.

R. Rehler.

Aufzug Nachmittags 4 Uhr.

Weichhaltige Speisenkarte. Nur echte Biere der 1. Culmbacher u. 1. Vilauer Actien-Brauereien. 2. Lagerbier der Burschendorfer Hessenkeller-Brauerei. Gesellschaftszimmer mit 2. Pianino von Lops, 2 franz. Billards, aldeutsche Weinlücke, Fremdenzimmer mit vorz. Betten zu möglichen Preisen. Stallung für 20 Pferde.

Hochzeit geöffn

Eintritt 20 Pf.

R. Rehler.

Aufzug Nachmittags 4 Uhr.

Weichhaltige Speisenkarte. Nur echte Biere der 1. Culmbacher u. 1. Vilauer Actien-Brauereien. 2. Lagerbier der Burschendorfer Hessenkeller-Brauerei. Gesellschaftszimmer mit 2. Pianino von Lops, 2 franz. Billards, aldeutsche Weinlücke, Fremdenzimmer mit vorz. Betten zu möglichen Preisen. Stallung für 20 Pferde.

Hochzeit geöffn

Eintritt 20 Pf.

R. Rehler.

Aufzug Nachmittags 4 Uhr.

Weichhaltige Speisenkarte. Nur echte Biere der 1. Culmbacher u. 1. Vilauer Actien-Brauereien. 2. Lagerbier der Burschendorfer Hessenkeller-Brauerei. Gesellschaftszimmer mit 2. Pianino von Lops, 2 franz. Billards, aldeutsche Weinlücke, Fremdenzimmer mit vorz. Betten zu möglichen Preisen. Stallung für 20 Pferde.

Hochzeit geöffn

Eintritt 20 Pf.

R. Rehler.

Aufzug Nachmittags 4 Uhr.

Weichhaltige Speisenkarte. Nur echte Biere der 1. Culmbacher u. 1. Vilauer Actien-Brauereien. 2. Lagerbier der Burschendorfer Hessenkeller-Brauerei. Gesellschaftszimmer mit 2. Pianino von Lops, 2 franz. Billards, aldeutsche Weinlücke, Fremdenzimmer mit vorz. Betten zu möglichen Preisen. Stallung für 20 Pferde.

Hochzeit geöffn

Eintritt 20 Pf.

R. Rehler.

Aufzug Nachmittags 4 Uhr.

Weichhaltige Speisenkarte. Nur echte Biere der 1. Culmbacher u. 1. Vilauer Actien-Brauereien. 2. Lagerbier der Burschendorfer Hessenkeller-Brauerei. Gesellschaftszimmer mit 2. Pianino von Lops, 2 franz. Billards, aldeutsche Weinlücke, Fremdenzimmer mit vorz. Betten zu möglichen Preisen. Stallung für 20 Pferde.

Hochzeit geöffn

Eintritt 20 Pf.

R. Rehler.

Aufzug Nachmittags 4 Uhr.

Weichhaltige Speisenkarte. Nur echte Biere der 1. Culmbacher u. 1. Vilauer Actien-Brauereien. 2. Lagerbier der Burschendorfer Hessenkeller-Brauerei. Gesellschaftszimmer mit 2. Pianino von Lops, 2 franz. Billards, aldeutsche Weinlücke, Fremdenzimmer mit vorz. Betten zu möglichen Preisen. Stallung für 20 Pferde.

Hochzeit geöffn

Eintritt 20 Pf.

R. Rehler.

Aufzug Nachmittags 4 Uhr.

Weichhaltige Speisenkarte. Nur echte Biere der 1. Culmbacher u. 1. Vilauer Actien-Brauereien. 2. Lagerbier der Burschendorfer Hessenkeller-Brauerei. Gesellschaftszimmer mit 2. Pianino von Lops, 2 franz. Billards, aldeutsche Weinlücke, Fremdenzimmer mit vorz. Betten zu möglichen Preisen. Stallung für 20 Pferde.

Hochzeit geöffn

Eintritt 20 Pf.

R. Rehler.

Aufzug Nachmittags 4 Uhr.

Weichhaltige Speisenkarte. Nur echte Biere der 1. Culmbacher u. 1. Vilauer Actien-Brauereien. 2. Lagerbier der Burschendorfer Hessenkeller-Brauerei. Gesellschaftszimmer mit 2. Pianino von Lops, 2 franz. Billards, aldeutsche Weinlücke, Fremdenzimmer mit vorz. Betten zu möglichen Preisen. Stallung für 20 Pferde.

Hochzeit geöffn

Eintritt 20 Pf.

R. Rehler.

Aufzug Nachmittags 4 Uhr.

Weichhaltige Speisenkarte. Nur echte Biere der 1. Culmbacher u. 1. Vilauer Actien-Brauereien. 2. Lagerbier der Burschendorfer Hessenkeller-Brauerei. Gesellschaftszimmer mit 2. Pianino von Lops, 2 franz. Billards, aldeutsche Weinlücke, Fremdenzimmer mit vorz. Betten zu möglichen Preisen. Stallung für 20 Pferde.

Hochzeit geöffn

Eintr